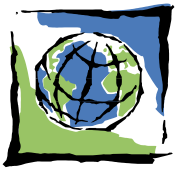




Ein Herz für
Umwelt und
Wirtschaft

NIMM AUTOFREI!



Klimabündnis
Tirol

KlimaNewsTirol | Informationsblatt für Gemeinden zum **Europaweiten Autofreien Tag**

02
November 2006




**Fahr gemeinsam
statt einsam!**

Schutzwege
sicher
gestalten!

Autofreier
Tag 2006

Schulisches
Mobilitäts-
management



Liebe LeserInnen,

Klimaschutz liegt voll im Trend: Im Baubereich boomen Solaranlagen, moderne Holzheizungen und Wärmedämmmaßnahmen. Aber auch der Verkehrsbereich, einer der Hauptverursacher des Klimawandels, kommt immer mehr in Bewegung. Denn während jeder „mobil“ sein möchte und daher in unseren Gemeinden mehr Autos fahren als je zuvor, werden andererseits die Klagen über den „vielen Verkehr“ und seine unerwünschten Nebenwirkungen täglich lauter. Dabei können Gemeinden selbst sehr positiv das Mobilitätsverhalten ihrer BürgerInnen beeinflussen. Ein ganzes Spektrum an neuen Entwicklungen und Aktivitäten „zum Nachmachen“ stellen wir in dieser Ausgabe vor.

Robert Kaufmann
Obmann Klimabündnis Tirol



Werden Sie Klimabündnis-Gemeinde!

Effizienter Klimaschutz funktioniert nur, wenn alle Beteiligten an einem Strang ziehen. Werden Sie darum Klimabündnis-Gemeinde und tragen Sie aktiv und gemeinsam mit den 26 anderen Tiroler Gemeinden und Städten zum Klimaschutz bei. Insgesamt arbeiten derzeit mehr als 1.500 europäische Städte und Gemeinden an der Reduktion der Treibhausgas-Emissionen. Gleichzeitig werden die Bündnispartner im Amazonasgebiet bei der Regenwalderhaltung unterstützt.

Kontakt: Klimabündnis Tirol
Tel. 0512/583558
E-Mail: tirol@klimabuendnis.at
www.klimabuendnis.at/tirol

Kurzmeldungen

Innichen zu Fuß

Mit einer besonderen Initiative wirbt die Südtiroler Gemeinde Innichen bei ihren BürgerInnen und Gästen, mehr Wege zu Fuß zurückzulegen: Acht Postkarten mit unterschiedlichen Motiven rücken FußgängerInnen aus Vergangenheit und Gegenwart in den Mittelpunkt. Neben historischen Bildern aus der Gemeinde werden beispielsweise auch die Beatles als Fußgänger gezeigt. Die Botschaft: Innichen zeigt sich von seiner schönsten Seite, wenn es zu Fuß erobert wird. Besorgungen und Einkäufe sind im Ortszentrum durch die kurzen Wege sehr gut fußläufig zu erledigen. Die Aktion wurde von der Gemeinde in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverein, den Kaufleuten und Gastwirten gestartet.



Wörgl: ein Autofreier Tag pro Woche!

Jede Woche einen bestimmten Tag das Auto stehen lassen – dafür machen sich die SchülerInnen der Volksschule Wörgl I stark und haben für jeden Wochentag einen bunten Aufkleber gestaltet. AutofahrerInnen können sich den Wochentag aussuchen und mit dem Aufkleber mitteilen, an welchem Tag sie bereit sind, auf das Auto zu verzichten. Die Aufkleber wurden am Autofreien Tag von den SchülerInnen verteilt und sind im Bürgerbüro in Wörgl erhältlich.

Hall in Tirol: neu im Klimabündnis

Die Stadt Hall in Tirol hat den Autofreien Tag zum Anlass genommen, als 26. Tiroler Gemeinde dem Klimabündnis beizutreten. Die Beitrittsurkunde wurde von Vizebürgermeister Harald Schweighofer und Antje Suitner vom Klimabündnis Tirol unterzeichnet. Die Stadt verpflichtet sich mit der Unterzeichnung, aktiv für den Klimaschutz einzutreten. Hall hat in letzter Zeit verstärkt vorbildliche Initiativen für den Klimaschutz gesetzt, unter anderem durch die Errichtung eines Biomasse-Fernheizwerkes oder beispielsweise durch die Förderung von Solaranlagen. Zuletzt hat die Stadt mit der Ausstattung der Stadtpolizei mit Dienstfahrrädern auf sich aufmerksam gemacht.



Erfolgreiche Impulsveranstaltung: Gemeinden machen mobil!

Mehr als 130 BesucherInnen nahmen an der Veranstaltung „Gemeinden machen mobil!“ am 18. Oktober in den Innsbrucker Raiffeisensälen teil. Auf dem Programm standen vorbildliche Verkehrsinitiativen aus Nord- und Südtiroler Gemeinden. Unter anderem wurden Mobilitätsauskunftsstellen auf den Gemeindeämtern, neu gestaltete Radwegenetze oder autofreie Zentren vorgestellt. Aber auch die richtige Gestaltung von Schutzwegen sowie Tempolimits in Ortsgebieten waren Thema. Die Tagung wurde von Klimabündnis Tirol in Zusammenarbeit mit der Abteilung Verkehrsplanung des Landes Tirol organisiert.



Fotos: Land Tirol

Schutzwege sicher gestalten! Leitfaden und Förderung

In den vergangenen drei Jahren sind in Tirol rund 300 FußgängerInnen auf Schutzwegen verunglückt, fünf Personen wurden getötet. Mit einem neuen Leitfaden und einem eigenen Förderangebot setzt das Land Tirol jetzt einen Schwerpunkt, um die Sicherheit von nicht signalgeregelten Schutzwegen zu erhöhen.

Helmut Hirschhuber, Experte für Schutzwege und Leiter des Kuratoriums für Verkehrssicherheit in Tirol, hat die Unfallzahlen genau unter die Lupe genommen und weist auf zwei Auffälligkeiten hin: „Signifikant ist, dass der Anteil der schwer verletzten oder getöteten Personen bei den jüngeren und älteren Unfallopfern besonders hoch ist. Auffallend ist auch, dass sich eine beträchtliche Anzahl der Unfälle in den Abend- und Nachtstunden ereignet.“ Die Ursachen für die hohen Unfallzahlen liegen nicht nur im Fehlverhalten der VerkehrsteilnehmerInnen selbst, sondern oft auch in der „mangelhaften Ausstattung der Schutzwege“.

Wichtigste Anforderungen

Genau hier setzt der neue Leitfaden des Landes „für die Anlage von Schutzwegen und sonstigen Fußgängerquerungsstellen“ an. Darin werden die wichtigsten Anforderungen an den Standort und an die Gestaltung von nicht signalgeregelten Schutzwegen vorgestellt, sowie alle rechtlichen Fragen angesprochen. Die wesentlichen Inhalte

des Leitfadens sind jetzt auch von der Abteilung Verkehrsplanung im Rahmen der neuen Schriftenreihe „mobile“ veröffentlicht worden.

Sichtweiten, Kennzeichnung, Beleuchtung

„Eine grundlegende Bedingung sind ausreichende Sichtverhältnisse. Nur wenn FahrzeuglenkerInnen und FußgängerInnen sich gegenseitig früh genug wahrnehmen können, ist ein Schutzweg auch sicher“, so Ludwig Schmutzhard von der Abteilung Verkehrsplanung. Die erforderliche Sichtweite muss dabei an die zulässige Höchstgeschwindigkeit angepasst werden. Besonders wichtig sind auch eine deutliche Kennzeichnung des Schutzweges mit Hinweiszeichen und die jährliche Überprüfung der Bodenmarkierung. Ein eigenes Kapitel wird der normgemäßen Beleuchtung von Schutzwegen gewidmet.

Eine neue Verkehrskultur

Im Leitfaden werden nicht nur technische Fragen angesprochen, sondern auch das Verhalten der VerkehrsteilnehmerInnen. Ludwig Schmutzhard:

„Eine umfassende Verkehrssicherheitspolitik muss das Augenmerk auch auf die Förderung einer Verkehrskultur der gegenseitigen Rücksichtnahme und Aufmerksamkeit legen.“

Kontakt:

Abteilung Verkehrsplanung des Landes Tirol

Tel. 0512/508-4081

E-Mail: verkehrsplanung@tirol.gv.at

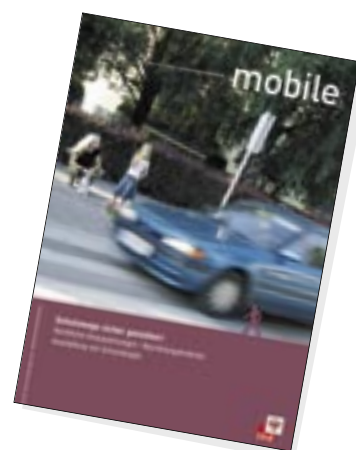


Foto: Land Tirol

Dr. Hansjörg Constantini,
Abteilung Verkehrsrecht,
Land Tirol.

Förderung für Schutzwegbeleuchtung

Bis 1. Dezember 2006 fördert das Land Tirol die Neuerrichtung von Schutzwegbeleuchtungen. *Nimm autofrei* im Gespräch mit Dr. Hansjörg Constantini, Leiter der Abteilung Verkehrsrecht des Landes Tirol:

Warum wurde der Schwerpunkt der Förderung auf die Beleuchtung gelegt?

Unfallanalysen haben ergeben, dass 40 Prozent der Unfälle auf Schutzwegen während der Abend- und Nachtstunden geschehen, obwohl zu dieser Zeit weniger FußgängerInnen unterwegs sind. Mit der Förderung soll das Augenmerk besonders auf eine normgemäße Beleuchtung gerichtet werden.

Was genau wird gefördert und wie hoch ist die Förderung?

Gefördert werden maximal 50 Prozent der Anschaffungskosten für die Installation eines neuen Beleuchtungskörpers, höchstens jedoch 1.500 Euro je Schutzweg. Die Verbesserung einer bereits bestehenden Schutzwegbeleuchtung wird nicht gefördert.

Was muss beachtet werden?

Die im Leitfaden des Landes zusammengefassten Anforderungen an die Grundausstattung von Schutzwegen müssen erfüllt sein. Anträge werden von der Abteilung Verkehrsrecht bis zum 1. Dezember entgegengenommen. Das Antragsformular kann bei der Abteilung Verkehrsrecht unter der Telefonnummer 0512/508-2457 angefordert werden.





Übergabe der gesammelten *Grünen Meilen* in Kufstein.

Sigrid Sapinsky im Einsatz bei der Informationsveranstaltung in Innsbruck, die „Mobilitäts-Bar“ in der Maria-Theresien-Straße, Radwerkstatt in Hall.

Das war der Autofreie Tag 2006

Mobilitätsauskunft in den Gemeinden, Danke-Aktionen für Bus- und BahnfahrerInnen, kostenlose Fahrten in Regio- und Citybussen, Stadt- und Dorffeste, Informationsstände, Radtouren, Fahrradchecks oder Fahrradbotendienste, Eröffnung von Wanderwegen, Initiativen von Kindergärten und Schulen, ... – die Liste der Aktivitäten der Gemeinden, die am Autofreien Tag 2006 teilgenommen haben, ist lang. Im Folgenden ein kleiner Auszug:

Mobilitätsauskunft für BürgerInnen

Besonders viele Aktivitäten haben die Teilnehmergemeinden des Pilotprojekts „Tiroler Gemeinden machen mobil“ gesetzt. Das Projekt wurde bereits im Frühjahr 2006 mit dem Ziel begonnen, in insgesamt zehn Tiroler Gemeinden dauerhafte Mobilitätsauskunftsstellen zum öffentlichen Verkehrsangebot einzurichten. Der umfassende Informationsservice für BürgerInnen reicht von persönlicher Auskunft zum lokalen Bus- und Bahnangebot, über handliche Taschenfahrpläne bis hin zu Schnuppertickets für kostenlose Fahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Der offizielle Startschuss für die Einrichtung dieser lokalen „Mobilitätszentralen“ ist am Autofreien Tag 2006 gefallen. **Die teilnehmenden Gemeinden sind Aldrans, Inzing, Oberhofen, Prutz, Scharnitz, Schwendau, Seefeld, Telfs, Volders und Wattens.**

Imst

In der Innenstadt von Imst stand ein großes Straßenfest für Kinder auf dem Programm. Das Interesse der Kinder weckten das Kasperltheater und ein Märchenzelt genauso wie die Schminkstation, bei der man sich ein Tiergesicht aufmalen lassen konnte.

Innsbruck

In Innsbruck wurde der Aktionstag in der Maria-Theresien-Straße mit einer Liveband, zahlreichen Informationsständen zu umweltfreundlicher Mobilität und Köstlichkeiten aus der Markthalle gefeiert.

Jenbach

Wanderer und FußgängerInnen standen am 22. September in der Marktgemeinde Jenbach im Mittelpunkt. So haben die Achenseebahn, die Rofanseilbahn, die Achenseeschiffahrt sowie die Zillertalbahn vergünstigte Tarife angeboten. Auch eine Bäckerei sowie ein Radgeschäft haben beim Aktionstag mitgemacht und Gratisverkostungen und zum Teil beträchtliche Rabatte auf Produkte gewährt.

Kufstein

In Kufstein wird der Autofreie Tag schon seit Jahren als Umwelttag begangen. Beim schon traditionellen Fest in der Innenstadt überreichten die VolksschülerInnen Bürgermeister Herbert Marschitz gesammelte *Grüne Meilen* ihrer umweltfreundlich zurückgelegten Schulwege. Auch die Vorführungen der Feuerwehr und der Volkstanzgruppe lockten viele BesucherInnen an.

Lienz

Lienz feierte den Autofreien Tag mit einem ÖBB-Fest. Attraktion war die Ausstellung alter Zugwaggons und Dampfloks, die von den Lienz Eisenbahnfreunden gestaltet wurde. BesucherInnen konnten auch an einem Gewinnspiel teilnehmen – beispielsweise waren 1. Klasse-Zugfahrten oder ÖBB-Vorteilscards zu gewinnen – und sich umfassend über das Angebot der ÖBB informieren.

Mils

Milser BürgerInnen konnten am 22. September den RegioBus bis nach Innsbruck und retour kostenlos benutzen. Außerdem wurde von der Gemeinde eine dauerhafte Mitfahrzentrale nach dem Motto „Fahr gemeinsam statt einsam!“ eingerichtet. Auch heuer beteiligten sich die Milser VolksschülerInnen intensiv am Aktionstag, unter anderem mit einem Dankeschön an FußgängerInnen in Form selbst bemalter Jausensackerln.

Virgen

Virgen feierte den ersten Geburtstag des Rufbuses „Virger Mobil“. In der Volksschule standen Verkehrserziehung und ein Radfahrkurs auf dem Stundenplan. Für alle, die einmal ein etwas an-



Foto: Gemeinde Mils



Foto: Stadt Schwaz



Foto: Postbus



Foto: Umweltzone Zillertal



Foto: Gemeinde Volders



Foto: Stadt Imst



Foto: Gemeinde Virgen



Foto: Stadt Lienz

Bunte Straßen in Mils, Schulausflug mit der Zillertalbahn, Straßenfest in Imst.

Spiel und Spaß in Schwaz, der ÖAMTC-Gurteschlitten in Volders, Elektroscooter in Virgen. rechts: Postbus mit Aufkleber, ÖBB-Fest in Lienz.



deres Fortbewegungsmittel testen wollten, gab es die Möglichkeit, umweltfreundliche Elektroscooter auszuprobieren.

Volders

Volders glänzte auch heuer wieder durch eine Vielzahl von Aktivitäten. Die Gemeinde hatte bereits vor dem Autofreien Tag alle Serviceangebote des Projekts „Tiroler Gemeinden machen mobil“ umgesetzt. Wie bereits im vorigen Jahr beteiligte sich Volders auch an der europäischen Mobilitätswoche – unter anderem markierten VolksschülerInnen gefährliche Querungsstellen mit aufgemalten „Fußstapfen“.

Schwaz

Die Stadt Schwaz setzte auf das Thema „Rad fahren“. So konnte am Widumplatz jeder sein Fahrrad beim Fahrrad-Treff überprüfen, reparieren und auch codieren lassen. Für den Transport der Einkäufe stand ein kostenloser Fahrrad-Botendienst bereit. Auch die Regiobusse fuhren am Autofreien Tag gratis.

Zillertal

Mit „Hinfahrt bezahlen – Rückfahrt gratis“ luden die Zillertaler Verkehrsbetriebe zum Bahnfahren ein. In den Gemeinden Ramsau, Hippach,

Schwendau und Mayrhofen konnte der Dörfibus kostenlos genutzt werden. Angeregt von der Umweltzone radelten auch in diesem Jahr Bürgermeister, Gemeindebedienstete und SchülerInnen von Mayrhofen nach Jenbach.

Vomp

In der Gemeinde Vomp stand das Thema Verkehrssicherheit im Mittelpunkt des Autofreien Tages. So wurden vor der Volksschule und der Hauptschule die Fahrräder der Kinder auf ihre Verkehrstauglichkeit überprüft und mit den notwendigen Ausstattungen nachgerüstet. Weiters konnte der Dorfbus gratis genutzt werden.

Kirchbichl

Auf Schulinitiativen setzte die Gemeinde Kirchbichl: Viel Wissenwertes zum Thema Verkehrssicherheit gab es im Rahmen von Workshops in der Volksschule. Die HauptschülerInnen bedankten sich bei PendlerInnen mit kleinen Aufmerksamkeiten für ihren Beitrag zum Klimaschutz.

Teilnehmende Tiroler Gemeinden am Autofreien Tag 2006

- | | | |
|-----------------------|--------------------------|-----------------------|
| 1 Absam | 26 Kramsach | 52 Schwendau |
| 2 Achenkirch | 27 Kufstein | 53 Seefeld |
| 3 Aldrans | 28 Kundl | 54 Sillian |
| 4 Aschau | 29 Landeck | 55 Silz |
| 5 Bad Häring | 30 Lavant | 56 St. Johann |
| 6 Brixlegg | 31 Lienz | 57 St. Ulrich |
| 7 Eben am Achensee | 32 Matrei in Osttirol | 58 Steinberg am Rofan |
| 8 Finkenberg | 33 Mayrhofen | 59 Telfs |
| 9 Fulpmes | 34 Mils | 60 Terfens |
| 10 Gerlos | 35 Mieming | 61 Thaur |
| 11 Gerlosberg | 36 Münster | 62 Tux |
| 12 Ginzling-Dornauerg | 37 Natters | 63 Uderns |
| 13 Gnadenwald | 38 Neustift im Stubaital | 64 Virgen |
| 14 Hainzenberg | 39 Nußdorf | 65 Volders |
| 15 Hall in Tirol | 40 Oberhofen | 66 Vomp |
| 16 Hatting | 41 Pfaffenhofen | 67 Wattens |
| 17 Hippach | 42 Pill | 68 Wörgl |
| 18 Imst | 43 Prutz | 69 Zams |
| 19 Innsbruck | 44 Radfeld | 70 Zell am Ziller |
| 20 Inzing | 45 Ramsau | 71 Zellberg |
| 21 Jenbach | 46 Reutte | |
| 22 Kaltenbach | 47 Ried im Zillertal | |
| 23 Karrösten | 48 Rohrberg | |
| 24 Kirchbichl | 49 Rum | |
| 25 Kitzbühel | 50 Scharnitz | |
| | 51 Schwaz | |





Foto: Stadt Schwaz

Umweltfreundliche Mobilität von SchülerInnen stand auch am Autofreien Tag in vielen Gemeinden im Mittelpunkt.

Tiroler Schulen machen mobil!

Mobilitätsmanagement in Volksschulen

In vier Tiroler Schulen ist es bereits fix: Im Mittelpunkt des kommenden Schuljahrs wird das Thema umweltfreundliche und sichere Mobilität stehen. VolksschülerInnen aus den Gemeinden Absam-Eichat, Schwaz, Wörgl und Volders nehmen am österreichweiten klima:aktiv-Programm „Mobilitätsmanagement für Schulen“ teil.

Nachhaltig klimafreundlich unterwegs

Mit schulischem Mobilitätsmanagement sollen Erfolge durch Mobilitätsprojekte langfristig sichergestellt werden. Die teilnehmenden SchülerInnen und Lehrkräfte setzen sich dazu intensiv mit dem Thema Mobilität auseinander. Im Blickfeld stehen dabei nicht nur klimafreundliche Mobilität, sondern auch Fragen der Verkehrssicherheit am Schulweg. Denn nicht selten sind mangelnde Verkehrssicherheit Ursache für den Hol- und Bringverkehr zu den Schulen.

Profi- oder Basispaket

Zur Auswahl stehen ein Profi- und ein Basispaket. Im Rahmen des Basispakets werden den Schulen unter anderem Unterrichtsmaterialien und Workshops als Ergänzung zur Verkehrserziehung angeboten. Über 20 TeilnehmerInnen informierten sich bereits am 12. Oktober bei einem Seminar am Pädagogischen Institut (PI) unter dem Titel „Mobilitätsmanagement für Schulen – Ein Gewinn für Umwelt und Gesundheit“ über das Thema Mobilitätserziehung. Beim Workshop „MoMo – Mobilität morgen“ vermittelt eine Re-

ferentin von Klimabündnis Tirol VolksschülerInnen spielerisch den Begriff Mobilität. Unterlagen zum Seminar und Informationen über das Workshopangebot gibt es bei Klimabündnis Tirol.

Unterstützung durch Mobilitätsberaterin

Derzeit nehmen tirolweit vier Volksschulen das Profipaket in Anspruch und werden von einer Mobilitätsberaterin von Klimabündnis Tirol ein ganzes Schuljahr lang begleitet und unterstützt. Jede Schule entwickelt dabei nach einer ersten Analysephase einen individuell angepassten Maßnahmenplan. Dieser sieht neben dem Sammeln von *Grünen Meilen* auch Schulweganalysen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit für Schulkinder vor. Weiters geplant sind Abgasmessungen und Verkehrszählungen. Groß geschrieben wird außerdem die Einbindung der Eltern, die über Elternbriefe und Elternabende erfolgen soll. Die teilnehmenden Volksschulen sind: Volksschule Absam-Eichat, Volksschule Johannes-Messner I Schwaz, Volksschule Wörgl I sowie die Volksschule Volders I.

klima:aktiv-Programme zum Mobilitätsmanagement

Insgesamt sechs Programme zum Mobilitätsmanagement bietet das Lebensministerium im Rahmen von „klima:aktiv mobil“ an. In Tirol betreut das Klimabündnis davon vier: das Programm „mm Schule“ sowie die Programme für Betriebe, öffentliche Einrichtungen, Gemeinden und Regionen. Hauptziel der Initiative ist es, öffentliche Einrichtungen, Betriebe und Gemeinden zu bewegen, klimafreundliche Verkehrsinitiativen zu setzen.

mm schulen betreut fünf Tiroler Volksschulen ein Jahr lang bei der Analyse, Planung und Durchführung von Mobilitätsprojekten. Seminare, Schul-Workshops und Unterrichtsmaterialien werden allen Pflichtschulen zur Verfügung gestellt (siehe Artikel).

mm betriebe begleitet Betriebe bei der Erarbeitung und Umsetzung von Mobilitätskonzepten, wie beispielsweise der Anschaffung von Firmenfahrrädern oder der Einführung von Verkehrsinformationssystemen.

mm kommunal-regional unterstützt Gemeinden und Regionen bei umweltfreundlichen Verkehrsinitiativen. ExpertInnen-Teams können dabei kostenlos zu Rate gezogen werden.

mm verwaltung soll MitarbeiterInnen in Verwaltungsstellen durch Beratungsleistungen zu klimafreundlichen Verkehrsmaßnahmen motivieren.

Detaillierte Beschreibungen der Programme sind unter www.klimaaktivmobil.at zu finden. Für Auskünfte steht auch Klimabündnis Tirol zur Verfügung.

klima:aktiv
mobil

Regiotax Stummerberg Neues VVT-Angebot für Gemeinden

Zwei Regiotax-Busse schließen seit Ende letzten Jahres die entlegenen Weiler der Zillertaler Gemeinde Stummerberg an das öffentliche Verkehrsnetz an. In Zusammenarbeit mit dem Verkehrsverbund Tirol (VVT) hat Stummerberg die innovative Verkehrsinitiative gestartet.

Zum Einsatz kommen zwei Kleinbusse mit je 20 Sitzplätzen, die abseits des öffentlichen Linienverkehrs auch weniger dicht besiedelte Gebiete in der Gemeinde anfahren. Die Regiotax-Busse verkehren in der Hauptsaison im Sommer und im Winter in regelmäßigen Abständen. In der Nebensaison fahren die Busse nur zu Stoßzeiten

und können zusätzlich auf Abruf zu einem Haltepunkt entlang der Route bestellt werden. Besonders beliebt ist der Rufbus bei SchülerInnen und älteren Menschen. Aber auch TouristInnen nutzen das neue Verkehrsangebot gerne. Erste Erhebungen von Fahrgastzahlen zeigen, dass der neue Regiotax auf sehr hohe Akzeptanz stößt. So kann bis Jahresende mit an die 60.000 Fahrgästen (inklusive SchülerInnen) gerechnet werden – ein sehr großer Erfolg für eine Gemeinde mit 775 EinwohnerInnen und 13.000 Nächtigungen im Jahr. Der Regiotax wird in Kooperation mit einem regionalen Taxiunternehmen angeboten.



Foto: VVT

ÖBB: Neue „Talente“ für Tirol

Mit dem Ziel, Bahnfahrten so angenehm wie möglich zu gestalten, werden ab Dezember neue „Talenzüge“ im Tiroler Nahverkehr eingesetzt. Insgesamt 36 Züge wird die ÖBB bis zum Sommer 2007 im Inntal, Wipptal, Brixental und nach Scharnitz auf Schiene bringen. Die neuen „Talente“ zeichnen sich durch einen besonders hohen Reisekomfort und moderne Fahrzeugtechnik aus. Niveaugleiche und breite Einstiege erleichtern den Ein- und Ausstieg für RollstuhlfahrerInnen, ältere Personen und Familien mit Kinderwagen. Für den Transport von Fahrrädern stehen Abstellflächen zur Verfügung. Im Einstiegsbereich werden auf digitalen Anzeigen der Zielbahnhof sowie die Haltestellen angegeben. Mit den neuen Zügen und der Renovierung zahlreicher Bahnhöfe sollen Bahnfahrten noch attraktiver werden.



Foto: ÖBB

Postbus: VCÖ-Mobilitätspreis 2006

Ende September wurde der Postbus für den „Nationalpark Wanderbus Hohe Tauern“ mit dem VCÖ-Mobilitätspreis ausgezeichnet. Das Gemeinschaftsprojekt des Nationalparks Hohe Tauern, des Österreichischen Alpenvereins sowie der ÖBB-Postbus GmbH erreichte in der Kategorie „Verkehrsunternehmen“ den zweiten Platz. Die neuen Wanderbusse wurden erstmals im vergangenen Sommer in der Nationalparkregion eingesetzt. Ausgehend vom Verkehrsknotenpunkt Lienz stehen von Juni bis September Verbindungen ins Defreggen-, Virgen- und Kalsertal sowie zum Matreier Tauernhaus zur Verfügung. Ziel des umweltfreundlichen Mobilitätsangebotes ist es, den Verkehr in der Region zu reduzieren und so einen kräftigen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Informationen unter www.postbus.at.



Foto: Foto Gruber, Nationalpark Hohe Tauern

IVB: „mobil ohne behinderung“

Mit der neuen Initiative „mobil ohne behinderung“ intensiviert die IVB ihre Bemühungen in Richtung Barrierefreiheit. Angesprochen sind damit Maßnahmen, die geh- oder sehbehinderten Menschen, aber auch Müttern mit Kinderwagen oder SeniorInnen die Nutzung der Busse und der neuen Tram in Innsbruck erleichtern. Bereits seit einigen Jahren verkehren auf allen IVB-Linien Niederflerbusse mit Rampen für RollstuhlfahrerInnen, die das Ein- und Aussteigen wesentlich erleichtern. Im Zuge der Erneuerung von Haltestellen werden diese unter anderem am Boden mit „Aufmerksamkeitsfeldern“ für sehbehinderte Menschen ausgestattet. Die IVB-FahrerInnen wurden speziell geschult, damit „für Menschen mit Behinderungen öffentliche Verkehrsmittel keine Behinderung“ mehr sind.



Kurzmeldungen

Ein Jahr „Virger Mobil“

Die Osttiroler Gemeinde Virgen feierte am Autofreien Tag 2006 den ersten Geburtstag des „Virger Mobils“. Dass der Gemeinde-Rufbus sehr beliebt ist, zeigt die Bilanz von 3.500 beförderten Personen im vergangenen Jahr! 18 ehrenamtliche FahrerInnen sorgen für das umweltfreundliche Verkehrsangebot. Das Fahrzeug wird von der Gemeinde zur Verfügung gestellt. Ende Juni wurde das Projekt mit dem „Tiroler Umweltpreis 2005“ ausgezeichnet.



Foto: Gemeinde Virgen

VCÖ: „Radfahren – Trends und Potenziale“

Eine brandneue Publikation des VCÖ ist dem Thema Rad fahren gewidmet. Unter anderem werden in der Broschüre Vorbildbeispiele für Gemeinden und Betriebe beschrieben. Auch die positiven Auswirkungen auf die Lebensqualität und den Wirtschaftsstandort Österreich sind Thema. Die Publikation kostet 15 Euro und kann direkt auf der Homepage www.vcoe.at bestellt werden.

Tagungsunterlagen Toblacher Gespräche 2006

„Eine neue Kultur der Mobilität“ war das Motto der Toblacher Gespräche 2006. Die Tagungsunterlagen zur dreitägigen Veranstaltung, die Ende September stattfand, stehen auf der Homepage www.toblacher-gespraech.e.it zur Verfügung.

Energy Globe Tirol

Gleich zwei Projekte wurden Anfang Oktober von Energie Tirol mit dem Energy Globe Tirol ausgezeichnet: Solon Hilber Technologie für die Entwicklung eines beweglichen Solarkraftwerks, den „Solarmover“, sowie Abfall Tirol Mitte (ATM) und der Abwasserverband Hall – Fritzens für das Altspeseöl-Verwertungsprojekt „Öli“. Die Landespreisträger werden auch am Energy Globe Austria teilnehmen, der im Rahmen einer Fernseh-Gala am 24. November in Wels verliehen wird.

Mit dem Energy Globe werden nachhaltige und Ressourcen schonende Projekte und Initiativen gewürdigt, die sich durch einen besonders sparsamen Energieeinsatz oder durch die innovative Nutzung erneuerbarer Energieträger auszeichnen. Der Energy Globe Award wird jährlich als regionaler, nationaler, internationaler und seit heuer auch kontinentaler Preis vergeben und wurde vom Energiesparverein Oberösterreich ins Leben gerufen.



Foto: Energie Tirol

Termine

Abgabefrist für Grüne Meilen

Die Grüne Meilen-Aktion steht kurz vor dem Abschluss. Klimabündnis Tirol ruft deswegen alle teilnehmenden Schulen und Kindergärten auf, die Anzahl der umweltfreundlich zurückgelegten Schulwege umgehend mitzuteilen. In insgesamt acht europäischen Ländern wurden heuer von Kindern Grüne Meilen gesammelt: Symbolisch sollen mit den gesammelten Meilen alle Länder besucht werden, die die UN-Klimarahmenkonvention unterzeichnet haben. Auf der Internetseite von Klimabündnis Österreich können die TeilnehmerInnenliste sowie der aktuelle Zwischenstand der bisher gesammelten Meilen abgefragt werden.

Kontakt: Klimabündnis Österreich
Mariahilfer Straße 89/24
1060 Wien, Postfach 73
Tel. 01/5815881, Fax 01/5815880
www.klimabuendnis.at
E-Mail: office@klimabuendnis.at

Aviso: Informations- veranstaltung zu Gebäude- richtlinie und Energieausweis

Die Gebäuderichtlinie der Europäischen Union verpflichtet alle Mitgliedstaaten zur Festlegung von energietechnischen Mindestanforderungen für Neubauten und größere Sanierungen. Auch der Energieausweis wird bei Neubau, Kauf oder Miete einer Immobilie in Zukunft erforderlich sein. Bereits Anfang November hat Energie Tirol eine Veranstaltung über die technischen und rechtlichen Folgen der Neuregelung angeboten. Aufgrund des hohen Interesses ist jetzt eine zweite Veranstaltung geplant. Informationen sind unter der Tel. 0512/589913-11 oder E-Mail: office@energie-tirol.at erhältlich.



Klimabündnis
T i r o l

Klimabündnis Tirol

Leopoldstraße 2
6020 Innsbruck
Tel. 0512/583558
Fax 0512/584520

E-Mail: tirol@klimabuendnis.at
www.klimabuendnis.at/tirol

Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber: Klimabündnis Tirol,
Leopoldstraße 2, 6020 Innsbruck, Tel.: 0512/583558,
Fax: 0512/584520, E-Mail: tirol@klimabuendnis.at
Für den Inhalt verantwortlich: Robert Kaufmann
Redaktion: Klimabündnis Tirol, Innsbruck
Beratung: CONTEXT, Medien- und Öffentlichkeitsarbeit, Hall i. T.
Gestaltung: Peter Nefischer, Seitenstetten
Titelfoto: Gemeinde Volders
Druck: Aschenbrenner, Kufstein
Sponsoring Post, Verlagspostamt 6020 Innsbruck, GZ02Z0342915

Wir danken für die
Unterstützung.



tirol Unser Land.